

Auf einen Blick

FUSSBALL

SUPER LEAGUE

Luzern - Lausanne-Sport	1:0 (0:0)
Lugano - St. Gallen	nach Red.
Vaduz - Basel	nach Red.
Servette - Sion	Do 18.15
FC Zürich - Young Boys	Do 20.30
1. Young Boys *	29 19 9 1 56:22 66
2. Basel	29 12 6 11 49:44 42
3. Servette	29 11 8 10 34:40 41
4. Lugano	29 9 13 7 33:32 40
5. Lausanne-Sport	30 11 7 12 40:38 40
6. Luzern	30 9 9 12 50:41 36
7. Zürich	29 9 8 12 40:44 35
8. St. Gallen	29 8 10 11 35:33 34
9. Vaduz	29 8 8 13 30:45 32
10. Sion	29 5 12 12 32:43 27

* Meister (Champions-League-Qualifikation)

Luzern - Lausanne-Sport 1:0 (0:0)

100 Zuschauer - SR San.

Tor: 90. Tasar (Schürpf) 1:0.

Luzern: Müller, Grether, Burch, Knezevic, Frydek, Njaye (86. Alounga), Wehrmann (71. Ermini), Uguric, Schürpf, Schaub (76. Alabi), Sorgio (71. Tasar).

Lausanne-Sport: Diaw, Boranjasevic, Loosli, Narzayamo, Flor, Barès (71. Da Cunha), Kukuruzovic, Puertas, Brazzo (59. Guessand), Boilingi, Mahou (71. Suzuki).

TENNIS

TURNIERE IM AUSLAND

Barcelona. ATP-500-Turnier (1,7 Mio. Euro/Sand). Runde 2: Rafael Nadal (ESP/1) s. Ilya Iwaschka (BLR) 3:6, 6:2, 6:4. Stefanos Tsitsipas (GRE/2) s. Jaume Munar (ESP) 6:0, 6:2. Andrej Rublew (RUS/3) s. Federico Gaio (ITA) 6:4, 6:3.

Belgrad. ATP-250-Turnier (650 000 Euro/Sand). Runde 2: Novak Djokovic (SRB/1) s. Kwon Soonwoo (KOR) 6:1, 6:3. Matteo Berrettini (ITA/2) s. Marco Cecchinato (ITA) 6:4, 6:3.

Stuttgart. WTA-500-Turnier (456 000 Euro/Halle, Sand).

Runde 1: Jelena Ostapenko (LAT) s. Stefani Vogele (SUI/0) 6:4, 7:5. Karolina Pliskova (CZE/6) s. Tamara Korpatsch (GER) 7:5, 3:6, 6:3. - 2. Runde: Ashleigh Barty (AUS/1) s. Laura Siegemund (GER) 6:0, 7:5. Anett Kontaveit (EST) s. Sofia Kenin (USA/3) 7:5, 6:4.

BEACHVOLLEYBALL

WORLD TOUR

Cancun (MEX). Viersterne-Turnier. Männer. Final: Anders Mol/Christian Sorum (NOR/1) s. Cherif Yououssef/Ahmed Tijan (QAT/1,7) 21:19, 22:20. - Um Platz 3: Ondrej Perusic/David Schweiner (CZE/1,0) s. Martin Ermacoora/Matthias Pristauz (AUT/2,3) 21:18, 21:12.

Frauen. Final: Talita/Taiana Lima (BRA/9) s. Sarah Pavan/Melissa Humana-Paredes (CAN/4) 19:21, 24:22, 15:10. Um Platz 3: Agatha/Duda (BRA/3) s. Christal Laboureur/Cinija Tillmann (GER/2,0) 37:35, 21:16.

RAD

WORLD TOUR

Huy (BEL). Flèche Wallonne, Charleroi - Mur de Huy (193,6 km): 1. Julian Alaphilippe (FRA) 4:36:25. 2. Primoz Roglic (SLO), gleiche Zeit. 3. Alejandro Valverde (ESP) 0:06 zurück. 4. Michael Woods (CAN) 0:08. 5. Warren Barguil (FRA) 0:11. 6. Thomas Pidcock (GBR), gleiche Zeit. - Ferner: 1:14. Reto Hollenstein (SUI) 12:01. 123. Michael Schär (SUI) 12:17. - Nicht gestartet: u.a. Marc Hirschi (SUI), Tadej Pogacar (SLO) und fünf weitere Fahrer von UAE Emirates (Startverbot wegen positiver Coronafälle).

BIATHLON

SWISS-SKI-KADER, 2021/22

Nationalmannschaft: Benjamin Weger (1989/Oberstdorf). A-Kader: Jeremy Finello (1992/Oberstdorf), Martin Jäger (1987/Gardes-Frontière), Rene Cadorisch (1991/Gardes-Frontière), Selina Gasparin (1984/Gardes-Frontière), Elisa Gasparin (1991/Gardes-Frontière), Vita Gasparin (1994/Gardes-Frontière), Lena Häcki (1996/Engelberg). B-Kader: Sandro Bovis (1997/STB), Johanna Burkhalter (1996/Zweissimmen), Laurin Favi (1999/Bual Lantsch), Niklas Hartweg (2000/Einsiedeln), Nico Salutt (1998/Zerne), Gion Stalder (1999/Am Bachtel), Sebastian Stalder (1998/Am Bachtel), Serafin Wiestner (1990/Gardes-Frontière), Flavia Barmettler (1998/Schwendl-Langis), Amy Baserga (2000/Einsiedeln), Lea Meier (2001/Davos), Susi Meinen (1992/Zweissimmen), Flurina Volken (1993/Oberstdorf). - Zurück an den Regionalverband: Clivio Tamborino (1986/Trun).

SKISPRINGEN

SWISS-SKI-KADER, 2021/22

Nationalmannschaft: Killian Peier (1995/Vallée de Joux). A-Kader: Simon Ammann (1981/Togggenburg), Gregor Deschwanden (1991/Horw), Dominik Peter (2001/Am Bachtel). - B-Kader: Andreas Schuler (1995/Einsiedeln), Sandro Hauswirth (2000/Gstaad), Emely Torazza (2004/Riedern).

Müller erneut einziger Kombiniertes

In der Nordischen Kombination steht mit Pascal Müller erneut nur ein Athlet auf der Kaderliste von Swiss-Ski. Der junge Mann mit Jahrgang 2001 aus Einsiedeln gehört dem C-Kader an.

RINGEN

Erneut EM-Silber für Samuel Scherrer

Der Willisauer Freistilringer Samuel Scherrer gewinnt in der Klasse bis 92 Kilogramm wie im Vorjahr EM-Silber. Der Luzerner verliert in Warschau im Final gegen den Russen Magomed Kurbanow mit 1:4 Wertungspunkten. Scherrer kämpfte auf Augenhöhe mit dem Favoriten.

KUNSTTURNEN

EUROPEAMEISTERSCHAFTEN

Basel. Qualifikation. Mehrkampf: 1. Angelina Melnikowa (RUS) 55,991. 2. Viktoria Listunowa (RUS) 55,465. 3. Larisa Iordache (ROU) 54,698. - Ferner: 9. Giulia Steingruber (SUI) 52,399. - Nicht im Final der besten 24: 43. Lilli Habisreutinger (SUI) 48,533. 45. Stefanie Siegenthaler (SUI) 48,199. 49. Anina Wildi (SUI) 47,599. Sprung: 1. Jessica Gadirova (GBR) 14,516. 2. Melnikowa 14,450. 3. Steingruber 14,449. - Ferner: 13. Habisreutinger 13,416. - Steingruber im Final. Stufenbarren: 1. Melnikowa 14,625. - Ferner: 31. Steingruber 12,800. 41. Siegenthaler 12,200. 48. Habisreutinger 12,000. 55. Wildi 11,833. Schwebelbalken: 1. Iordache 13,466. - Ferner: 41. Steingruber 12,000. 47. Siegenthaler 11,700. 65. Habisreutinger 11,133. 71. Wildi 10,900. Boden: 1. Melnikowa 14,300. 2. Listunowa 14,033. 3. Gadirova 13,866. - Ferner: 5. Steingruber 13,466. 50. Habisreutinger 12,000. 56. Siegenthaler 11,933. 73. Wildi 11,500. - Steingruber im Final.



Auf den letzten Metern: Julian Alaphilippe spurtet auf dem steilen Schlusstück seinem Sieg an der Flèche Wallonne entgegen.

Bild Olivier Matthys / Keystone

Der Prinz der Mur de Huy

Julian Alaphilippe ist an der Mur de Huy einmal mehr der Stärkste. In Abwesenheit von Vorjahressieger Marc Hirschi gewinnt der Weltmeister zum dritten Mal nach 2018 und 2019 die Flèche Wallonne.

von Sandro Mühlebach

Der «Wallonische Pfeil» darf zweifellos als Rennen bezeichnet werden, das perfekt auf Julian Alaphilippe zugeschnitten ist. Fünfmal stand der Franzose seit 2015 am Start, fünfmal fuhr er auf das Podest. Nach zwei zweiten Rängen (2015 und 2016) zuletzt dreimal in Folge als Sieger. Im Herbst, als Marc Hirschi seinen bisher wohl wichtigsten Sieg gefeiert hatte, hatte Alaphilippe auf einen Start verzichtet.

Die Entscheidung an der Flèche Wallonne fiel auch in diesem Jahr erst ganz am Schluss. Zusammen fuhren die grossen Namen und die Spezialisten für dieses spezielle Rennen nach knapp 200 Kilometern in die «Mauer»,

die 1,2 Kilometer lange und in den schwierigsten Abschnitten bis zu 19 Prozent steile Rampe.

Noch zwei Triumphe fehlen

Der Weltranglistenerte Primoz Roglic attackierte rund 400 Meter vor dem Ziel. Zu früh, wie sich am Ende herausstellte. Alaphilippe überholte den Slowenen dank seiner Explosivität in kurzen Steigungen auf den letzten Metern noch und feierte seinen ersten bedeutenden Sieg im Trikot des Weltmeisters. Bisher hatte der 28-Jährige vom Team Deceuninck-QuickStep in diesem Frühjahr «erst» eine Etappe am Tirreno-Adriatico für sich entscheiden können.

«Dieser Sieg bedeutet mir sehr viel», resümierte Alaphilippe. «Ich konnte mich den ganzen Tag schonen

und im Hintergrund halten. Das war wichtig, weil ich wusste, dass es gegen Roglic und Valverde nicht einfach werden würde.» Der angesprochene Alejandro Valverde, mittlerweile 41-jährig, fuhr hinter dem Franzosen und Roglic auf Platz 3. «Prinz» Alaphilippe

«Ich konnte mich den ganzen Tag schonen und im Hintergrund halten. Das war wichtig.»

Julian Alaphilippe
Sieger der Flèche Wallonne

fehlen noch zwei Triumphe, um «König» Valverde als Rekordsieger (fünf Erfolge) an der Mur einzuholen.

Frühjahrsklassiker am Sonntag

Weil Marc Hirschi und seine Teamkollegen von UAE Emirates nach dem Startverbot kurzfristig fehlten, blieb der Schweizer Einfluss auf die 85. Ausgabe des Halbklassikers gering. Reto Hollenstein klassierte sich mit gut zwölf Minuten Rückstand im 114. Rang. Michael Schär, der zweite am Start verbliebene Schweizer wurde zum Schluss 123.

Bevor nächste Woche mit der Tour de Romandie die Rundfahrtsaison beginnt, steht am Sonntag zum Abschluss der Frühjahrsklassiker noch Lüttich - Bastogne - Lüttich auf dem Programm.

Dreifaches Finale für Steingruber

Giulia Steingruber überzeugt an der EM in der Qualifikation zu Hause in Basel. Die weiteren Schweizerinnen mit Lilli Habisreutinger, Stefanie Siegenthaler und Anina Wildi verpassen den Finaleinzug.

von Christian Finkbeiner

Giulia Steingruber schafft an den Europameisterschaften in Basel in der Qualifikation den Einzug in drei Finals. Die 27-jährige St. Gallerin bestreitet morgen Freitag den Mehrkampf-Final, danach kämpft sie am Sprung und am Boden um die Medaillen.

Nach einem verhaltenen Start an ihrem schwächsten Gerät Stufenbarren und einem Sturz am Schwebelbalken drehte Steingruber im zweiten Wettkampfteil auf. Am Boden zeigte sie ein ebenso spektakuläres wie ausdrucksstarkes Programm. Am Sprung musste sie nach einem sauberen Tschussowitina nicht mehr alles riskieren und zeigte danach den Jurtschenko nur mit einer Schraube.

Als Dritte zog Steingruber an ihrem Paradegerät in den Final ein. Nur die Britin Jessica Gadirova und die Russin



Finaleinzug: Giulia Steingruber überzeugt an der Heim-EM.

Bild Georgios Kefalas / Keystone

Angelina Melnikowa waren minim besser als die Schweizerin, die - wenn ihr im Final neben dem Tschussowitina auch der Jurtschenko mit einer doppelten Schraube gelingt - die Topfavoritin auf Gold sein wird. Am Boden startet sie am Sonntag zum Abschluss nur als Aussenseiterin.

Solides Debüt von Habisreutinger

Den Auftakt in die Finals macht morgen Freitag der Mehrkampf, in dem Steingruber als Einzige den STV vertreten wird. Lilli Habisreutinger, Stefanie Siegenthaler und Anina Wildi verpassten den Einzug in den Final der besten 24 klar. Habisreutinger feierte aber ein gelungenes Debüt an internationalen Titelkämpfen. Die 16-Jährige aus Frauenfeld konnte zwar die Nervosität nicht verbergen, kam mit Ausnahme eines Sturzes am Schwebelbalken aber ohne groben Fehler durch.